

Erfahrungsbericht – Auslandsaufenthalt in der Notaufnahme des Groote Schuur Hospital, Kapstadt

Das Groote Schuur Hospital (GSH) in Kapstadt, Südafrika, ist ein öffentliches Universitäts- und Lehrkrankenhaus der University of Cape Town (UCT) und wurde im Jahr 1938 gegründet. Internationale Bekanntheit erlangte das Krankenhaus durch die erste erfolgreiche Herztransplantation im Jahr 1967, durchgeführt von Christiaan Barnard.

Mein Auslandsaufenthalt fand im Rahmen eines vierwöchigen Einsatzes in der Emergency/Trauma Unit des GSH statt. Nach der Entrichtung der Studiengebühren mussten wir uns im Vorfeld über die University of Cape Town als Studierende immatrikulieren. Nach einem Einführungstag, an dem wir organisatorische Informationen erhielten und unsere Studentenausweise abholten, begann am zweiten Tag unser klinischer Einsatz.

Als Studierende erhielten wir einen Schichtplan, der sowohl Tages- als auch Nachtdienste umfasste. Aufgrund der Vielzahl an internationalen Studierenden kam es tagsüber jedoch häufig zu einem Überangebot an Studenten, wodurch nicht immer für alle ausreichend Aufgaben vorhanden waren. Die Nachtdienste erwiesen sich hingegen als besonders lehrreich, da weniger Studierende im Einsatz waren und wir so mehr praktische Tätigkeiten übernehmen konnten.

Das Trauma Department gliederte sich nach dem Triage-System in drei Bereiche:

- „Red Area“ für lebensbedrohlich verletzte Patientinnen und Patienten,
- „Yellow Area“ für mittelschwere Fälle,
- „Green Area“ für leichtere Verletzungen.

Die Mehrzahl der aufgenommenen Patientinnen und Patienten wurde nach Schuss- oder Stichverletzungen sowie Verkehrsunfällen eingeliefert.

Unsere Hauptaufgaben als Studierende lagen in der Green Area. Hier durften wir die Patientinnen und Patienten eigenständig aufnehmen und untersuchen, intravenöse Zugänge sowie arterielle Punktionen durchführen. Zudem konnten wir zahlreiche Schnitt- und Stichverletzungen versorgen, Gipse anlegen und die weiteren diagnostischen Schritte gemeinsam mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten planen.

In der „Red Area“ unterstützten wir das medizinische Team bei kritisch verletzten Patienten. Dabei erhielten wir die Möglichkeit, bei komplexen Eingriffen wie Thoraxdrainagen, Intubationen oder der Versorgung schwerer Schussverletzungen mitzuwirken. Diese Erfahrungen waren sowohl medizinisch als auch persönlich äußerst prägend und lehrreich.

Das Team im Groote Schuur Hospital zeigte sich durchweg offen, hilfsbereit und sehr engagiert, insbesondere auch gegenüber internationalen Studierenden. Die Zusammenarbeit war stets respektvoll und kollegial, wodurch eine hervorragende Lernatmosphäre entstand.

Insgesamt war der Aufenthalt in der Notaufnahme des GSH eine intensive, praxisorientierte und bereichernde Erfahrung, die meinen Blick auf die Notfallmedizin und das internationale Gesundheitssystem nachhaltig geprägt hat.